

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Artikulation und Aggregation
von Interessen I:

Demokratiethoretische Grundlagen

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Demokratie

von griech.

demos = Volk und kratein = herrschen

Demokratie \Leftrightarrow Volksherrschaft

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

**Demokratie in Abgrenzung
zu anderen Herrschaftsformen**

Autokratie \Rightarrow Herrschaft eines Einzelnen
(z. B. Monarchie / Herrschaft eines Königs)

Oligarchie \Rightarrow Herrschaft der Wenigen
(z.B. Aristokratie / Herrschaft des Adels)

Grundkurs I

Einführung in die Politikwissenschaft

5. Vorlesung – 10. November 2009

Demokratie

1. Volkssouveränität: Volk oberster Souverän und oberste Legitimation politischen Handelns
2. Teilhabe der Bevölkerung beschränkt auf gesetzlich geregelte Teilhabe-Verfahren (Wahlen)

Konkurrenztheorie vs. Identitätstheorie
der Demokratie

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Demokratie

3. Beschränkung politischer Herrschaft durch das Rechtsstaatsprinzip
4. Beschränkung politischer Herrschaft durch horizontale und vertikale Gewaltenteilung
5. Kontrolle politischer Macht durch freie Medien

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Interesse

**3 Dimensionen des
Interesse-Begriffes:**

Individuelle Dimension

Materielle Dimension

Ideelle Dimension

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Pluralismus

- Vielzahl von Interessengruppen im politischen Prozess in einer durch Gruppenkonkurrenz bestimmten gesellschaftlichen und politischen Struktur
- Sammelkategorie für politische Theorien, die Demokratie durch Meinungs- und Interessenvielfalt verwirklicht sehen

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

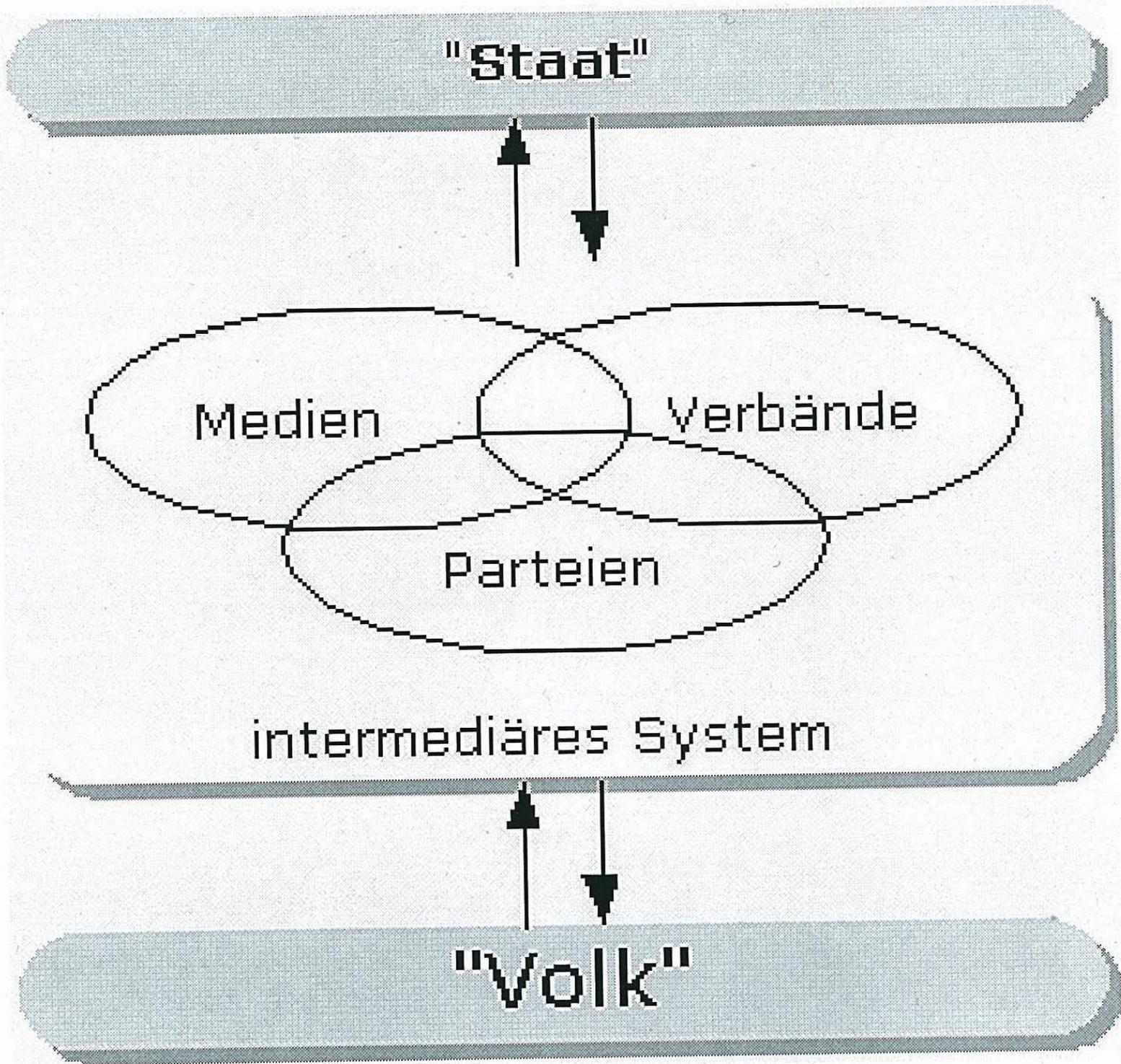
Pluralismustheorie
(Ernst Fraenkel)

- Notwendigkeit des Interessenkonflikts
- Legitimität des Wettbewerbs der Parteien
- Legitimität des Einflusses der Verbände

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Pluralismustheorie
(Ernst Fraenkel)

- Ablehnung der Vorstellung eines a-priori-Gemeinwohls
 - a-posteriori-Gemeinwohl



Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Interessenartikulation

Die öffentliche Vertretung der Forderungen
von
Interessengruppen und deren Übermittlung
an
politische Entscheidungsgremien

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Interessenaggregation

Die Verarbeitung und Synthese

von

artikulierten Interessen

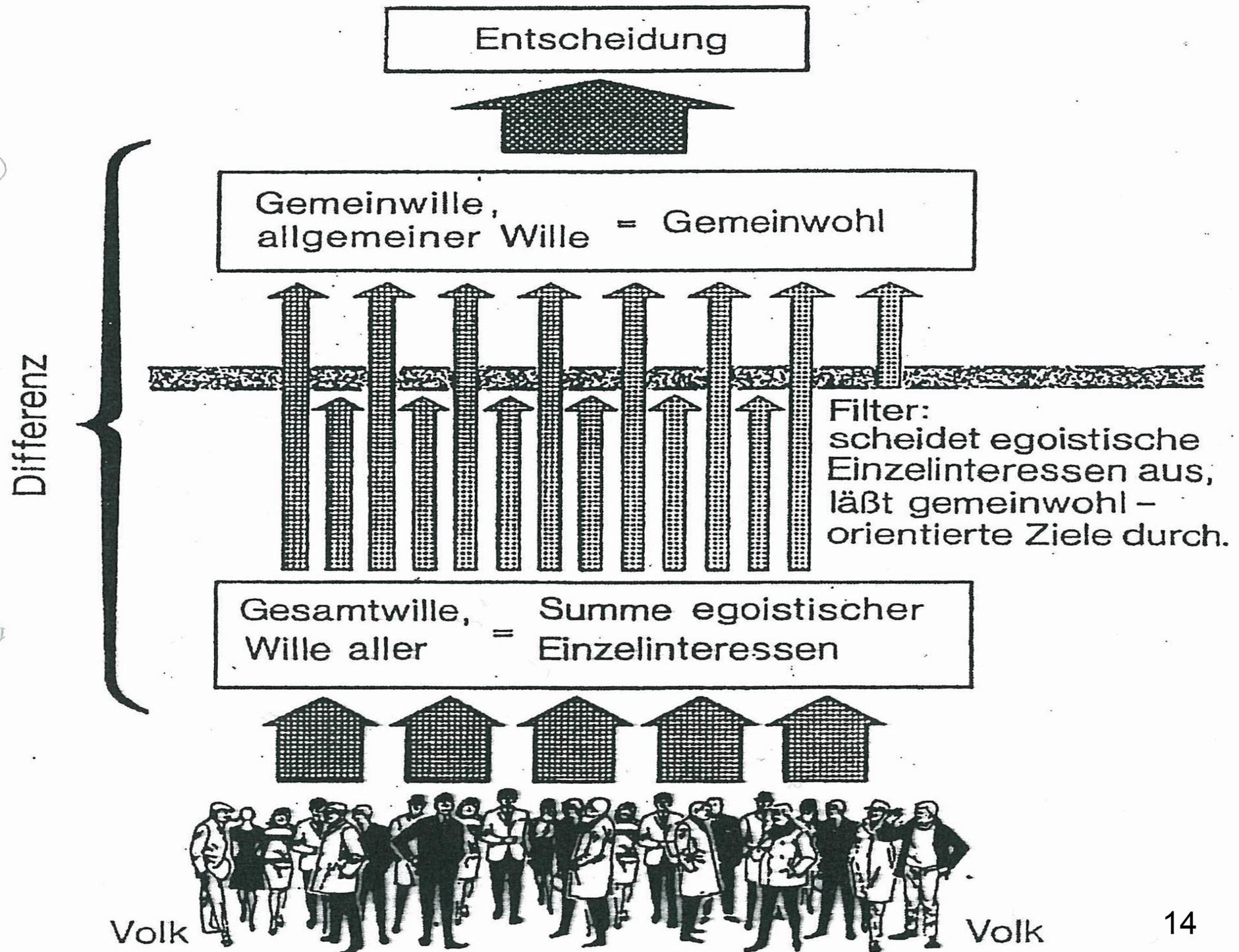
zu politischen

Handlungsprogrammen

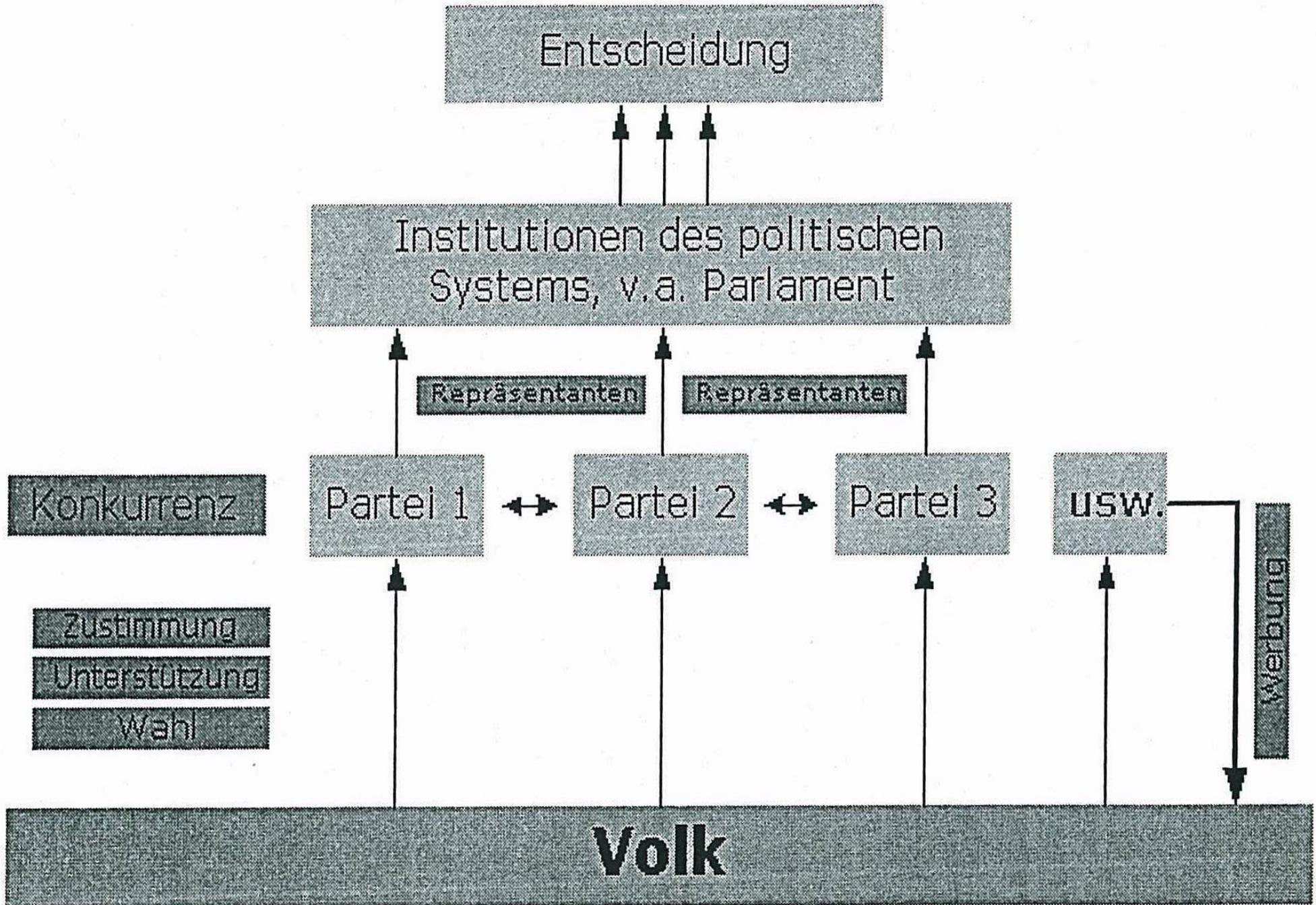
Tab.11: Konkurrenz- und Identitätstheorie der Demokratie

| | Konkurrenztheorie | Identitätstheorie |
|----------------------------------|---|---|
| Gesellschaft | heterogen, pluralistisch | homogen, monistisch |
| Volkswille | Konkurrenz unterschiedlicher Ziel und Interessen | homogener, einheitlicher Volkswille |
| Politische Institutionen | „Treuhand“ des Volkes | führen Volkswillen aus |
| Politische Willensbildung | repräsentativ | plebiszitär |
| Gruppeninteressen | legitim | illegitim |
| Konsens | Grundkonsens (Verfassungskonsens; Spielregeln) | umfassend |
| Gemeinwohl | a posteriori | a priori |
| Beispiele | repräsentative Demokratien moderner Industriegesellschaften (USA, Großbritannien, Frankreich, Bundesrepublik Deutschland) | „klassenlose Gesellschaft“, Diktatur des Proletariats, Rätedemokratie, Faschismus |
| Vertreter | Spinoza, Locke, Fraenkel, Dahl, Steffani | Rousseau, Proudhon, Landauer |

Ziel: Identität von Gemeinwille und Einzelinteressen



Demokratie als "Konkurrenz"



Parlamentarische Demokratie

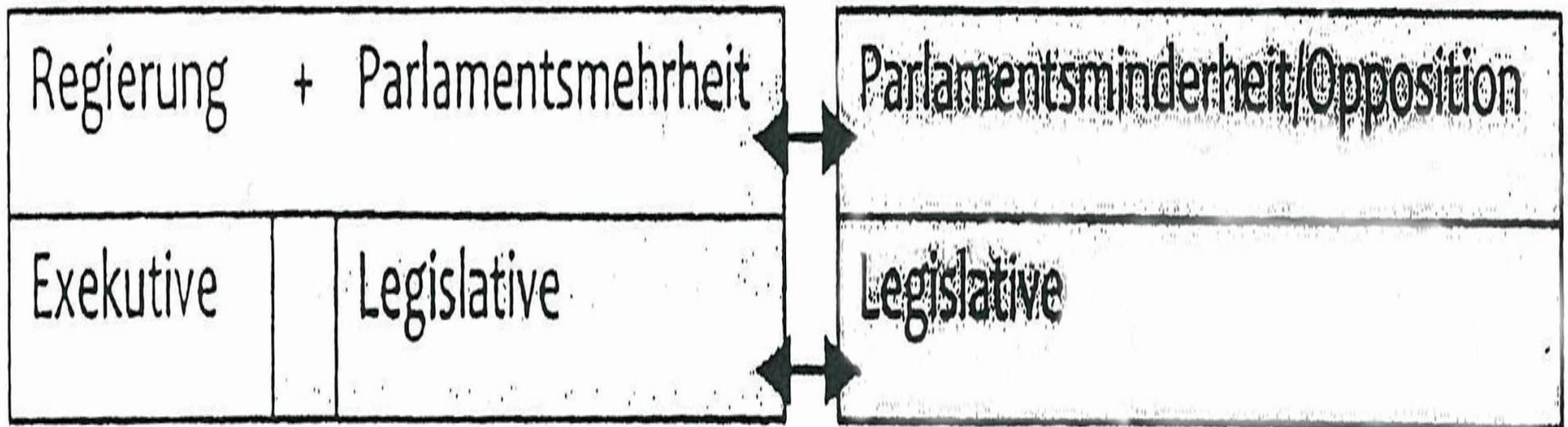
- Die Mitglieder der Regierung sind im Regelfall zugleich Mitglieder des Parlaments.
- Die Regierung besteht aus maßgeblichen Persönlichkeiten der Regierungspartei (en).
- Die Regierungsmacht ist in der Person des Regierungschefs konzentriert.
- Die Regierung bleibt im Amt, solange sie über eine Mehrheit im Parlament verfügt.
- Regierung und Parlament teilen sich die Festlegung politischer Grundentscheidungen und damit auch die Gesetzgebung
- Regierung und Parlament haben wechselseitige Kontrollbefugnisse.
- Ultima ratio sind Vertrauensfrage und Misstrauensvotum.

Präsidentielle Demokratie

- Der vom Volk über Wahlmänner gewählte Präsident ist dem Kongress politisch nicht verantwortlich und kann vom Kongress nicht abgesetzt werden.
- Der Kongress kann vom Präsidenten nicht aufgelöst werden.
- Es besteht Inkompatibilität zwischen der Mitgliedschaft im Kongress und in der Regierung.
- In Sachfragen gibt es nur eine gering ausgebildete Parteidisziplin. Der Kongress kann deshalb die Politik des Präsidenten jederzeit durchkreuzen.
- Der Präsident hat umgekehrt ein Veto gegen Gesetzesvorschläge des Kongresses.
- Das System der „checks and balances“ zwischen Präsident und Kongress ist stark ausgebaut.

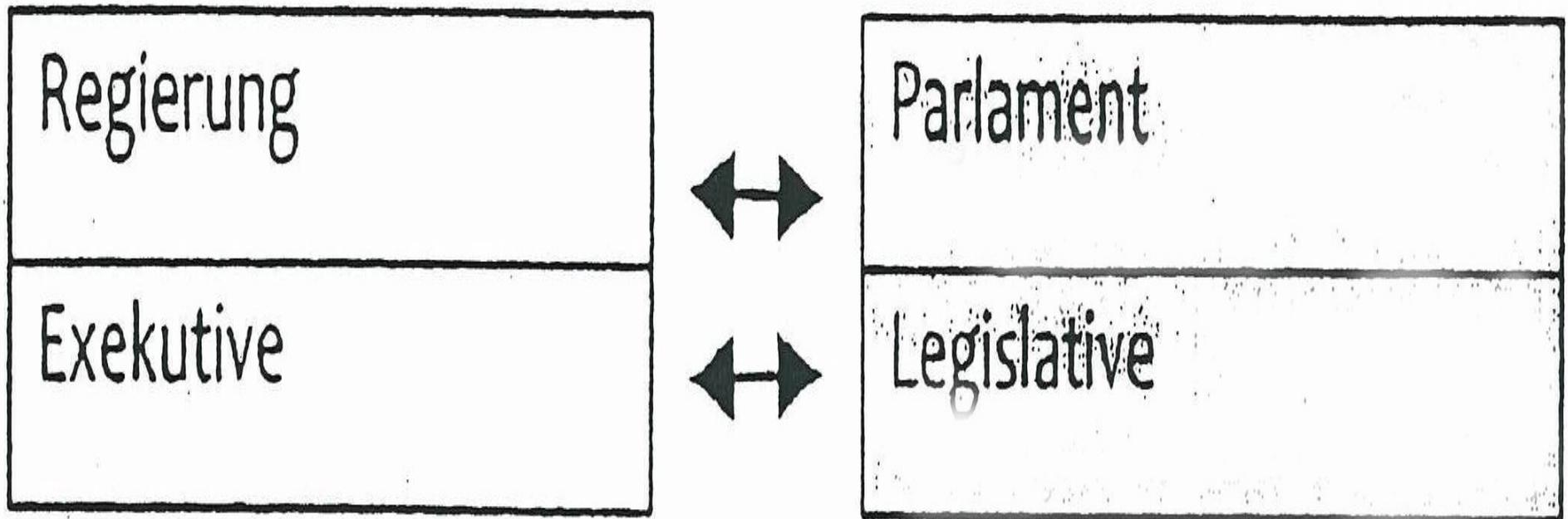
Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Konfliktlinie im Parlamentarismus



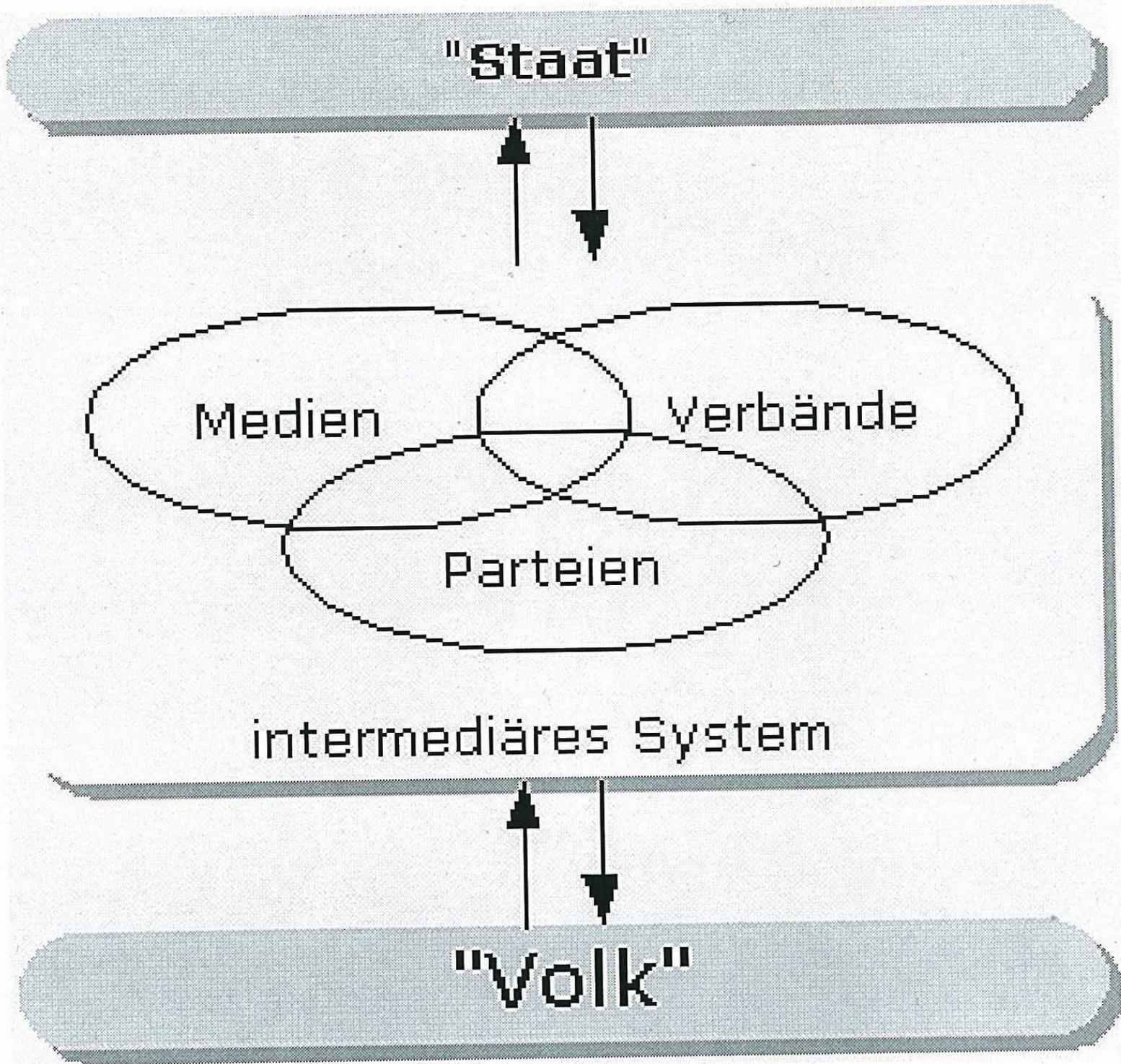
Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Konfliktlinie im Präsidentialismus



Tab. 12: Typen demokratischer Regierungssysteme

| | Mehrheitsdemokratie | Konsensdemokratie |
|---|--|---------------------------------|
| Beziehung zwischen Regierung und Parlament | Machtkonzentration bei Vorherrschaft der Exekutive | Machtteilung und -gleichgewicht |
| Kabinettyp | Einparteienkabinet | Große Koalition |
| Legislativstruktur | Einkammersystem bzw. asymmetrisches Zweikammersystem | symmetrisches Zweikammersystem |
| Parteiensystem | Zweiparteiensystem | Vielparteiensystem |
| Politische Konfliktstruktur | Eindimensional | Mehrdimensional |
| Wahlsystem | Relative Mehrheitswahl | Verhältnswahl |
| Staatsstruktur | Unitarisch | Föderativ |
| Geschriebene Verfassung | Nein | Ja |
| Verfassungsgerichtsbarkeit | Nein | Ja |
| Plebiszite | Nein | Ja |



Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Folien zu dieser Veranstaltung
finden Sie im Internet

unter:

[http://egora.uni-
muenster.de/pol/gki.shtml](http://egora.uni-muenster.de/pol/gki.shtml)